

GEMEINSAME SITZUNG:

UNTERAUSSCHUSS GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER und PARLAMENTARISCHES NETZWERK FRAUEN FREI VON GEWALT

12. Mai 2016

Deutscher Bundestag, Berlin

Sitzung 3: Empfehlenswerte Verfahren für die Gleichstellung der Geschlechter

Françoise Hetto-Gaasch, Mitglied des Parlaments von Luxemburg

Genderpolitik in Luxemburg.

Wenn wir eine regelrechte Genderpolitik anstreben, dann muss diese in 3 Bereichen spielen.

1.)

Familie und Gesellschaft

Gewalt in der Familie ist ein no go. Deshalb wird 2003 erstmals das Wegweisungsgesetz eingeführt. Dieses wurde 2013 verschärft. Es ist eines der strengsten Gesetze Europas, und ähnelt dem der Schweizer. Der Täter von häuslicher Gewalt wird für eine Zeitspanne von 14 aus seiner Wohnung gewegewiesen, und darf sich während dieser Zeit dem Opfer nicht nähern. Damit es zu einer Wegweisung kommt, wird die Polizei gerufen, wenn eine Situation zu eskalieren droht. Sie schreibt ein Protokoll, das an den Staatsanwalt weitergereicht wird. Dieser entscheidet ob es aufgrund der beschriebenen Fakten zu einer Wegweisung kommt oder nicht. Zum Kreis der Opfer zählen alle Menschen die in dieser Wohnung zusammenleben und eine familiäre Beziehung zueinander haben.

Im Falle einer Wegweisung werden verschiedene soziale Einrichtungen davon in Kenntnis gesetzt, und nehmen ihrerseits Kontakt zu den Opfern/Tätern auf.

Riicht eraus ist eine Dienstleistung die Täterarbeit macht. Der Täter muss sich gemäss der Gesetzgebung selbst dort melden, und sich mit der Hilfe von Fachleuten mit seiner Gewaltbereitschaft auseinandersetzen.

Dann gibt es den Savvd, eine Dienstleistung welche die Opfer betreut, und sie begleitet, gegebenenfalls ermutigt eine Verlängerung der Wegweisung zu fordern.

Der Psyca, wird eingeschaltet und kümmert sich um Kinder welche entweder Opfer oder Zeuge von Gewalt geworden sind.

Diese Dienstleistung hat auch ein Heft herausgegeben „Bens Geheimnis“, welches erläutert wie Erzieher und Lehrpersonal mit Kindern umgehen sollen, welche Gewalt in der Familie erlebt haben.

Fakten: ein Drittel der Opfer sind Männer, wovon die Hälfte Opfer von Frauen und die andere Hälfte Opfer von Männern ist.

Es gibt in Luxemburg verschiedene Kampagnen, die regelmässig die Bevölkerung darauf hinweisen, dass häusliche Gewalt ein no go ist, und dass sie der gesamten Familie schadet.

Es ist sehr wichtig ein Bewusstsein hierfür bei der Bevölkerung zu schaffen, und die Leute darauf hinzuweisen, dass sie nicht wegschauen sollen.

Da in Luxemburg die Bevölkerung sehr unterschiedlich ist, haben wir unsere rein luxemburgische Kampagne ergänzt durch ein interaktives Theaterstück das sich hauptsächlich an die portugiesische und capverdianische Bevölkerung richtet. In diesem Stück wird die Gesetzeslage erläutert, das Publikum wird miteingebunden, um selbst Lösungsvorschläge zu unterbreiten wenn die dargestellte Situation auf der Bühne dabei ist zu eskalieren.

Ferner sind in Luxemburg sämtliche Personen die im Rahmen des Gesetzes mit Opfern und Tätern zu tun haben besonders ausgebildet, um angemessen mit ihnen umzugehen und die Situation auf Anhieb zu erfassen.

Zusätzlich soll die Gleichstellung von Mann und Frau über den Bildungsweg vermittelt werden, indem in den Schulen über ein nationales Programm die emotionale und sexuelle Gesundheit von Kindern als Thema behandelt wird, und wobei mit Stereotypen ausgeräumt werden soll.

Dann gibt es ausserdem eine ganze Menge an Leistungen, welche der Familie zur Verfügung stehen um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern.

Väter und Mütter sollen gemeinsam Verantwortung übernehmen.

Deshalb gibt es in Luxemburg den bezahlten Elternurlaub, bei dem beide Eltern entweder 6 Monate ganztags zu Hause bleiben, oder über 12 Monate halbtags zu Hause bleiben. Momentan liegt ein Gesetzesentwurf vor, laut dem dieser Urlaub künftig flexibler genutzt werden kann.

Zugleich wird der Urlaub für Eltern die sich um ihre kranken Kinder kümmern möchten von 30 auf 35 Tage erhöht. Er muss bis zum Alter von 15 Jahren benutzt werden. Besonders im Kleinkindesalter soll dieser Urlaub den Eltern und Kindern zugute kommen.

In Luxemburg gibt es viele Krippenplätze für deren Nutzung die Eltern eine finanzielle Unterstützung vom Staat bekommen, die je nach Einkommen berechnet wird.

2.)

Wirtschaft

Frauen und Männer sollen die gleichen Chance im Beruf haben, die gleichen Löhne für die gleiche Arbeit erhalten, und die gleichen Möglichkeiten haben Karriere zu machen.

Deshalb gibt es in Luxemburg verschieden Maßnahmen die dazu beitragen sollen dieses Ziel zu erreichen.

Die Lohnleichheit wird künftig in den Arbeitskodex eingeschrieben, und wird somit verbindlich für die Unternehmen.

Ein spezielles Computerprogramm Logib ermöglicht es den Unternehmen zu überprüfen ob Frauen und Männer die gleichen Löhne für die gleiche Arbeit erhalten. Dieses Programm kann gratis auf der Internetseite des Gleichstellungsministeriums heruntergeladen werden.

Dann gibt es den female board pool: ein Netzwerk von Frauen, welche ausgebildet und vorbereitet worden sind, um in Verwaltungsgräten Verantwortung zu übernehmen. Der Anteil kompetenter Frauen in Verwaltungsräten muss erhöht werden, weil ein guter Mix aus Frauen und Männern sich positiv auf die Unternehmen auswirkt. Das grosse Potential der Frauen darf nicht ungenutzt bleiben.

Dann gibt es die Expertisa-Datenbank: eine Datenbank welche Expertinnen aus den verschiedensten Bereichen anführt. Diese wurde gegründet nachdem wir über eine Analyse der Medienlandschaft festgestellt hatten, dass die Medien allgemein die Tendenz haben vorwiegend auf männliche Experten zurückzugreifen. Frauen als Expertinnen in den Medien dagegen werden auch andere junge Frauen motivieren es ihnen gleichzutun.

Das Label Mega-Unternehmen wird Unternehmen ausgestellt, welche besonders familienfreundliche Arbeitszeiten ermöglichen, sozusagen flexible, à la carte Arbeitszeiten, Teilzeit und Telearbeit ermöglichen.

Die Actions positives sind eine weitere Massnahme welche es den Unternehmen ermöglicht ihren Betrieb unter die Lupe zu nehmen, Mängel aufzudecken, welche die Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder die Gleichstellung von Frau und Mann verhindern, und anschliessend zusammen mit den Arbeitnehmern eine Liste aufzustellen was ihnen wichtig und erstrebenswert ist.

Zuerst wird hierzu eine Bestandsaufnahme gemacht, eine Liste mit eventuellen Verbesserungen wird mit dem Personal aufgestellt und der Betriebschef wird bei der Umsetzung vom Ministerium begleitet, auch auf finanzieller Ebene (interner Kindergarten, flexible Arbeitszeiten, Telearbeit, Lohnleichheit,...).

Firmenchefs welche dies erfolgreich durchgeführt und umgesetzt haben, sind unsere besten Multiplikatoren für Gleichstellungspolitik. Um diese Actions positives durchzuführen wird eine Konvention zwischen dem Ministerium und dem Unternehmen unterzeichnet. Oberstes Ziel ist Gleichstellung auf allen Ebenen und Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern.

3.)

Politik

Verschieden Parteien in Luxemburg haben selbstaufgelegte Quoten.

Das Ministerium hat einen Gesetzesvorschlag eingebracht welcher verpflichtende Quoten vorschreibt. Sollte ein Partei diese 40 Prozentquoten nicht einhalten wird diese Partei mittels finanzieller Einbussen über das Parteienfinanzierungsgesetz sanktioniert.

Ausserdem gibt es eine ganz Reihe an Sensibilisierungskampagnen um Frauen vermehrt für die Politik zu begeistern und zu motivieren.

Gleichstellungspolitik muss auf diesen 3 Ebene umgesetzt werden, zusammen mit den Männern.

Es hilft nicht wenn Frauen immer wieder versuchen die Frauen von Gleichstellung zu überzeugen. Wir sind ja überzeugt.

Dafür sind überzeugte Männer die besten Multiplikatoren solcher Gleichstellungsmassnahmen.

Obwohl Luxemburg also die Istanbulkonvention zwar wohl unterzeichnet aber noch nicht ratifiziert hat,(das Justizministerium muss in verschiedenen Bereichen Anpassungen im Strafgesetzbuch vornehmen), gibt es in Luxemburg zahlreiche Massnahmen und Gesetz welche die Gleichstellung von Frauen und Männern auf diesen 3 Ebenen vorantreiben, und wovon ich eine Auswahl erläutere habe.

All diese Massnahmen geschildert, die in diesem Bereich in Luxemburg der Bevölkerung zur Verfügung stehen, werden seitens des Staates finanziell unterstützt.